

Halle
Restaurants, Vergnügungen, Kaffees
Reserviert.

Pfeiffer & Haase, Ludw.-Wuchererstr. 76, Ecke Lessingstr.
Feinkost-Weinstuben, Gr. Ulrichstraße 39.

3 Könige, Kleine Klausstraße 7. Vortreffliches Spielokal.

Kramers Konzert- und Logierhaus, Delitzscher Straße 2. Telefon 6190.
Täglich Künstlerkonzert.

Zimmermanns Bier- und Weinstube
Spezialität: Schoppenweine
Kl. Steinstr. 2.

Etzbl. Leuchtturm
beliebter Ausflugsort
Mittw. u. Sonntage Ball.

Hotel Wellkugel
am Behn. Vortzgl. Küche,
Kurt. Kartoffeln, Rausch-
schank, mäßige Preise.
100 Para. L. Fernr. 3673.

Konditorei u. Kaffeehaus August Lauffer,
Kl. Märkerstr. 10. ang. Familienaufenthalte, täglich
abends geöffnet. Spezialität: Kindererfrischung.

Konditorei und Café Friedrich, Friedrichstr. 7.
Angenehmer Aufenthalt mit vornehm eingerichteter
Lkbr- und Weinstube.
Erstklassiges elektrisches Künstler-Planino.

Kolonialwaren **Albert Grimm**, Halle,
Steg 15. Fernr. 2236.
Kaffeebörser, Kolonial-
waren, Kuchenbäckerei.

H. W. Rutschke,
Landsberger Str. 7. Telef. 6510.
Lkbrfabrik
billigste Bezugsquelle f. Grossten u. Restaurateure!

Herrmann Hartick, Leipziger
Straße 38.
Kaffee-Rösterer, Kolonialwaren.

Ernst Ochse, Leipziger Str. 95
Kaffee-Rösterer „Merkur“.
Kolonialwaren. Konserven.
Spirituosen. Waschartikel.

Edmund Sorg,
Lebensmittel zu den
billigsten Tagespreisen
Halle, Hermannstr. 7.
Frau Schuster-Boys,
Kolonialw., Butt., Thür.
Wurst, Kartoffeln, Hefe,
Kohlen usw. Martenstr. 17.

Willy Pranno, Reilstr. 62,
H. Kolonialwaren, Hülsenfrüchte, echte Haus-
schokolade zu den billigsten Preisen.

Paul Schilke Nachf., Golzstr. 13, Inh. Georg Wald
Rind- u. Schweineschlächtereier, Wurstfabrik.
Spezialität: Hallesche Rot- und Leberwurst.

Ernst Halke,
Gr. Ulrichstr. 62.
feine Fleisch- und
Wurstwaren.

Gebrüder Reiche,
Fleischermeler,
Auguststr. 20. Tel. 2400.
in Fleisch- u. Wurstwaren

Max Reiche,
Fleischermeler,
Mühlgasse 7,
in Fleisch- u. Wurstwaren

E. Röhner, Mersburger
Str. 24. liefert Wurst-
waren in Wiederverkauf.

Gebr. Schubert,
Brotauf- und Roggenmühle,
Mersburger Str. 102. Tel. 6675.

Hallesche Molkerei,
Glauchauerstraße 15. 16.

**Rob-
schlächtereien** **Will Große**, Gr. Stei-
nstr. 67, Roßschlächtereier und
Wurstwaren.

Teleph. 1568. **Roßschlächtereier** Teleph. 1568.
Glauchauer Straße 75, Halle a. S., Oleariustraße 3.
Empfehl. täglich prima Fleisch- u. Wurstwaren,
kaufen ständig Schlachtpferde zu den höchsten
Tagespreisen. **Böhler & Comp.**
Bei Notschlachtungen prompt Bedienung.

Johannes Thurm,
Aulstraße 106 - Schlächtereier der Provinz Sachsen.
Gepründet 1863. Fernsprecher 6518.
Empfehl. immer nur in Fleisch- u. Wurst-
waren in schmackhafter und sauberer Zu-
bereitung. Schlachtpferde kaufe jederzeit zu
höchsten Preisen. - Notschlachtungen werden
schnellstens abgeholt durch Auto.

Jermann Quandt,
Groß-Roßschlächtereier,
Langenstraße 2. Telefon 1156
empfehl. immer nur in Fleisch- u. Wurstwaren.
Schlachtpferde kaufe zu höchsten Preisen. Bei
Notschlachtungen schnellste Abholung durch Auto.

Groß-Roßschlächtereier
Max Zaubitzer,
Steinweg 52. Tel. 3515.
Fleisch- und Wurstwaren in bekannter Güte.
Kaufe ständig Schlachtpferde zu höchsten Preisen.
Bei Notschlachtungen schnellste Bedienung.

Geschäftliche Rundschau mit Dauer-Fahrplan. (Muster-
schutz.)
Nachstehende Dauer-Inserenten legen Wert auf Kundenschaft aus dem werktätigen Volke.
Geheime aller Art.

Endepols & Dunker
beonhardt & Schlesinger,
Eisenwaren, Haus- u. Köchen-Geräte,
Große Ulrichstraße 13/15.

Kaffee Roland,
Täglich Künstler-Konzert.
Marktplatz.

Damentaschen,
Hugo Krasemann,
Zigarren-Etuis, Briefaschen, Geldbeutelchen, Schularthek,
Schekoffer, Astenappen etc. in lo. Qual. ausserst preisw. bei
Nur Schmeerstraße 19.

Abfahrt der Züge Halle-Cottbus; Wittenberg-Falkenberg-Elsterwda u. zurück

Halle ab	7:08	8:14	9:20	10:26	11:32	Cottbus ab	6:07	7:13	8:19	9:25	10:31	11:37
Delitzsch	7:24	8:30	9:36	10:42	11:48	Falkenberg	6:23	7:29	8:35	9:41	10:47	11:53
Eilenburg	7:40	8:46	9:52	10:58	12:04	Falkenberg	6:39	7:45	8:51	9:57	11:03	12:09
Falkenberg	7:56	9:02	10:08	11:14	12:20	Wittenberg	6:55	8:01	9:07	10:13	11:19	12:25
Cottbus an	12:40	1:46	2:52	3:58	5:04	Halle an	6:23	7:29	8:35	9:41	10:47	11:53

Abfahrt der Züge Wittenberg-Falkenberg-Elsterwda und zurück

Wittenberg ab	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	Nauda ab	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00
Falkenberg	7:15	8:15	9:15	10:15	11:15	Elsterwda	6:15	7:15	8:15	9:15	10:15	11:15
Elsterwda	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30	Falkenberg	6:30	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30
Naudorf (Elster)	7:45	8:45	9:45	10:45	11:45	Wittenberg	6:45	7:45	8:45	9:45	10:45	11:45

Abfahrt der Züge Halle-Nordhausen und zurück

Halle ab	6:34	7:34	8:34	9:34	10:34	Nordhausen ab	6:34	7:34	8:34	9:34	10:34	11:34
Teutschenthal	6:50	7:50	8:50	9:50	10:50	Teutschenthal	6:50	7:50	8:50	9:50	10:50	11:50
Oberdöblingen	7:06	8:06	9:06	10:06	11:06	Oberdöblingen	7:06	8:06	9:06	10:06	11:06	12:06
Sangerhausen	7:22	8:22	9:22	10:22	11:22	Sangerhausen	7:22	8:22	9:22	10:22	11:22	12:22
Oberdöbl. ab	5:17	6:17	7:17	8:17	9:17	Teutsch. ab	5:17	6:17	7:17	8:17	9:17	10:17
Teutsch. ab	5:33	6:33	7:33	8:33	9:33	Halle an	5:33	6:33	7:33	8:33	9:33	10:33

Herren-Artikel stets gut u. preiswert bei **W. Brackebusch**

Allgemeines
Well-Defektiv-Institut „Argus“,
Rannischstr. 2, Eg Sternstr.

**Central-Ankaufstelle für landwirtsch.
Maschinen und Geräte**,
Mersburger Straße 17/19
Lager, Reparaturwerkstatt, Ersatzteile.

Hallesche Automobil-Centrale
Grüstraße 31.
Sohlen, Abstreif.,
Schluche, Mäntel
Burgstr. 18, Fernr. 4334
preiswerte Photogr. und
Vergrößerungen.

Richard Schröder
Moderne Photographieen
Mässige Preise. Steinweg 12.
J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 62.
Geschäftsbücher Schreibpapier Goldfädenfederhalter
Friedrich Müller,
Papierhandlung,
Fechgeschäft für sämtl. Brotbedarf. Fernspr. 5616.

Friedrich & Bauer, Bernburger Str. 23.
Papierwarenfabrik - Papiergroßhandlung.
Spezialität:
Packungen für die Lebensmittelbranche.
**Mitteldeutsches Papierverarbeitungs-
werk G. m. b. H. & Co.** Halle a. S. Kommanditg.
Denauer Straße 52 a. Fernsprecher 4004.
Spezialfabrik nichttrollender gummierter Papiere.

Herrn. Bischoff,
Gr. Klausstr. 4. Tapeten,
Linoleum, Wachstuche,
Halle Saalwachs-Glaserel
Paul Friedrich, Spezial-
haus f. Fußbodenpflege,
Berlinerstr. 25. Fernr. 2357
Spezialität: Saalwachs,
Bohrerwachs, Fuss-
bodenwachs.

F. Gustav Zahn,
Höselstraße 59,
Telephon 5633.
Bergwerke- und
Hüttenprodukte.
Spezial: Messing- und Kupfer-Bleche,
Stangen, Röhren, Drähte.

Ad. Wünsch, Seilerwaren u. Polsterm. tel
L.-Wucherer-Str. 1 a. Fernr. 5572.
Hensel & Kaps,
Königsstr. 63,
Telephon 5873.
Sämtliche Seilerwaren, Hanf-Selle, Drahtselle.
Max Albert, Prinzstr. 18. Telephon 6178.
Bindegarb, Säcke, Planen, Deckenballen.
Bindegarb. Engros-Lager in Scheuertüchern.

Tabakwaren
Bornschein & Stirtzel,
Tabakwaren-Großhandlung
Leipziger Str. 36, Eingang Martinstraße.
Telephon 1641.
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer in
Tabakwaren aller Art.
Paul Richter, Steinweg 53. Telephon 2079.
Wein - Tabak und Zigarren.
Johannes Roth, Tel. 1014 Zigarren, Tabak,
Adolfstr. Wuchererstr. 69. Ecke Viktor-Schefflerstr.
Zigarren, Zigaretten, Tabake, engros endetail.
Otto Merziana, Telephon 5190, Gr. Steinstraße 32,
neben der Viktorie-Apotheke.

Adolf Koch Uhrmacher, Poststr. 1.
Best eingerichtetes Reparatur-Werkstatt.

**Mode-Bekleidung, Putz,
Weiß- und Wollwaren**

J. Rautenberg,
Modernes Haus in Herren-Ausstattungen,
Halle, Leipziger Straße 87.
Reserviert!
Alwin Haagers,
Feine Herrenmoden,
Zwingerstr. 29.
Kaufen Sie preis-
wertem Fabriklager
Joh. Haags, Raffineriestr. 42.

Arbeitslosen u. Berufsberatung
Paul Johne, Feine Damen- u. Herrenmoden nach Maß
Zwingerstr. 22, Tel. 2650.
Achtung! Wo kann man
ein Anzug od. Ullster billig
u. qualit. anfertigen lassen?
bei Kroschmann
Ludw.-Wuchererstr. 59.
Herrenschneiderei
Franz Wattawa.
F. C. Wessel, Halle, Markt 11.
Spezialgeschäft für Tuche
und Schneiderarbeiten.
En-gros. - En-detail.

Ad. Künze, Damen-Putz
Konfektion
Vorteilhafteste Einkaufsmöglichkeit. Leipziger-Str. 69.
Gustav Immermann, Telephon 5846.
Gr. Ulrichstr. 17, Handschuhe und elegante
Herrenartikel.

Max Gräbe Inh. Ph. Most,
Pelzwaren - Mützen,
Reilstr. 2.
J. Funke, Domeshöhe,
nah Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstr. 25.
**Woll- und
Weißwarenhaus
G Markt 6.**
**Weiß- u. Wollwaren
J. Grunke**,
Große Ulrichstraße 20.
C. M. Buhle,
Weiß- u. Wollwaren,
Gr. Klausstr. 5.
Inhaber: Willy Horn
Leipzigerstr. 65.
Kurz-, Woll- und Weißwaren.

P. Wolff,
Manufaktur, Weiß-, Woll-
waren, Bettwäsche,
Steinweg 20a, Tel. 4315.
Franz Kundy Naent,
Kurz-, Woll- und Weißwaren.

B. Klopzig, vorm K. Schlenowitz, Mersburger
Str. 162. Kurz-, Weiß- u. Wollwaren.
Leinen- und Dessertische. Marke (Bekaba).
Schlüssler & Co.
Große Steinstr. 21. Tel. 5922
Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Unterzeuge.
J. Schärer & Co., Gr. Ulrichstr. 40.
Istungsfähig. Spezialität
für Fußball-Sportartikel.

Schuh- u. Lederwaren **H. Wandkowsky**, Topex,
u. Dekorateur, Trödel 18.
Schuhhaus Dieze
Untere Gr. Steinstrasse 13.
Rich. Philipp,
Schuhmacherbedarfsart.
Fellver- u. Pelzgeräth.
Ecke Kl. Brauhausstr.

Alb. Fritsche
Leubstr. 25. Tel. 6839 u. 4458
en gros Lederhandlung en detail
Massestepperei.
Carl Baust Sattlermeister,
Erlste Hallesche Patent-
Gummis- u. Lederbe-
waren präpariert. Gr.
Klausstr. 31. Tel. 1919.
sozialist. Hartman &
Hausen, Talamstr. 9.

Möbel, Haus- u. Küchengeräte.
Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister
Kl. Steinstr. 5. Tel. 6642.
Wohnungs-Einrichtungen.
Carl Rasemann,
Alte Rromenade 35. I
(an der Hauptpost).
Waren und Möbel jeder Art
auf bequeme Teilzahlung.

G. Schaille **Haus- u. geparanchte Möbel**
Gr. Märkerstr. 26. Spezialität: Polsterwaren
Möbel jeder Art. W. Lanz, Mittelstr. 5a.
Albert Letsch, Möbelhaus
Halle a. S., Alter Markt 18.
Karl Hirschmann, Leipz. Billig! Ein-u. Verkauf von
Hallen, Klempnerarbeiten, neue u. gebr. Möbel,
Innenausstattungen, sowie Reinigung u. Wasche
Haus- u. Küchengeräte. Billig!
Reilstraße, Zepfenstr. 18.

Möbelhaus Frau Thormann
noch billig zu verkaufen
Spitze 13. an Markt.
Burghardt & Becher
Haus- und Küchengeräte.
Drogen etc. **Carl Saatz**
Blamarc-Drogerie
W. Schubert, Krosprin-
zstr. 19 - Drogen -
Parfümerien - Farben
Haarcreme - Zahnpasten.
Rannischstr. 6.
Drogen, Parfümerien
und Bürstenwaren.
Rannischstr. 6.

Dr. Preßler,
Chemikalien, Farben, Parfümerien
Mortizwingerstr. 1 - Fernsprecher 5330.
Central-Seifenhaus Seifen, Waschmittel, Behan-
wachs, w. z. d. g. u. p. Ware
Hans Hirsch, Breitestrasse 6.
Drogerie Osswald Nacht, Gelstestraße 34
Farben, Lacke, Pinsel - Gummi-Verbaudstoffe.

F. Kleinau,
Bernburger Straße 10.
Fahrräder- u. Reparatur-
werkstätte.
Robert Koch,
Leipziger Straße 44.
Wass- und Pflanzmal-
str. 7, Tel. 6095. Billigste
Bezugsquelle f. alle Gas-
u. elektr. Retik. Neuheit
Berliner Wasch- u. Plätt-
Anstalt, Schillerstraße 14
überm Jod. Post. Wasche
Für saub. Leistung über-
nehme ich volle Garantie.
Lore Langholz.
Hugo Leitloff,
Jakobstr. 58. Tel. 4339.
Möbeler u. Fourneure zu billigen Tagespreisen.
F. Kleinau,
Bernburger Straße 10.
Fahrräder- u. Reparatur-
werkstätte.
Korn & Zöllner,
Brüderstraße 13.
Tischler-Bedarfsartikel.
Werkz., Leisten, Eisenw.
Robert Koch,
Leipziger Straße 44.
Wass- und Silber-
waren. Trauringe. Reparaturen schnellstens.
Helmuth Feyer, Ullst.
Praxis für arbeitslose
Berlinerstr. 4. Tel. 2274.
Bellian, Thermometer,
photographische Artikel.
Reparaturwerkstätte.
Boersing-Gesellschaft,
Witt Lotz, Kroschenberg-
straße 7, Tel. 5923 Gegen-
über den Kliniken. Zige-
nnes Geschirf.

Bezirksparteitag.

Einstimmiges Bekenntnis für den Kampf um die Erhaltung der Republik. — Ein Vertrauensvotum für die Haltung des Parteivorstandes.

Der gestrige Bezirksparteitag hat einen glänzenden Verlauf genommen. Aus allen Teilen unseres weiten Agitationsgebietes waren die Genossen herbeigeeilt. Es waren nicht nur die abstimmsüchtigen Delegierten aus den einzelnen Orten erschienen. Fast jeder Ort hatte noch außerdem einige Genossen und Genossinnen entsandt, die am Gescheh dieser Tagung regen Anteil nahmen. Und diese Tagung hat das erfüllt, was man von ihr erwartete. Neben der Erleuchtung der wichtigsten organisatorischen Arbeiten, galt es eine einheitliche Richtlinie des politischen Handelns zu finden. Diese Richtlinie wurde gefunden. Auf dem Bezirksparteitag kamen alle in unserer Bewegung ruhenden Kräfte zum Ausdruck. Es zeigte sich, daß in unserem Gebiet eine geradezu änderliche Einheit des Denkens und Handelns existiert die Einstimmigkeit ihren Ausdruck in der einstimmigen Annahme einer Entschlüsselung über die allgemeine politische Situation.

So hat diese Konferenz außerordentlich bezeichnend auf die Genossen im Bezirk gewirkt. Das wird sich in den kommenden Wochen noch besonders zeigen, wenn die politischen Kämpfe sich vollziehen sollen, daß die Kommunisten zum Reichstag vorbereiten werden müssen. Eine Partei, in deren Reihen eine solche Einstimmigkeit herrscht, muß bei den kommenden politischen Aktionen Erfolge erringen.

Was besonders muß hier aber auch darauf hingewiesen werden, daß die Debatte in einer geradezu beispielhaften Sachlichkeit geführt wurden. Das gereicht den Delegierten zu großer Ehre. Sie haben damit ein Maß hoher politischer Reife gezeigt.

Der Verlauf des Bezirkstages.

Vom „Freien Gärtnerort“ wurde die Tagung mit den begeisterten und mächtigen Reden „Lob Solomons“ eröffnet. Im Namen des geliebten Ortsvereins wurde begrüßt der Vorsitzende des Parteivorstandes aus Berlin. Ein Wort zum Hinweis, daß diese Tagung in erster Stunde Beschlüsse fassen muß, die für die Zukunft unserer Bewegung im Bezirk von ausschlaggebender Wirkung sein werden.

Nachdem der Vorsitzende, Gen. Betzer, den Bezirkstag im Namen des Parteivorstandes eröffnet hatte, richtete die, als Vertreterin des Parteivorstandes aus Berlin erschienenen Genossin Marie Zaucha grüßende Worte an die Delegierten. Sie wurde darauf hin, daß wir heute mehr denn je unser Bekenntnis ablegen müssen für den Weiterbestand der demokratischen Republik. Daß wir weit und klar vorgehen in das Land rufen, wir leben mit unserem ganzen Sein für und der Republik und stehen in dieser Situation allen ehrlichen Republikanern und den auf der Seite der USA stehenden Sozialisten die Hände zu gemeinsamen Wirken und Handeln.

Als Vertreter des Bezirkes Magdeburg richtete der Genosse Hermann Magdeburg Worte an die Konferenz.

Im Namen des Genossen Hering, der infolge der gemeinsamen politischen Lage an der Tagung nicht teilnehmen konnte, überbrachte der Gen. Käppler Grüßworte.

Den allgemeinen Bericht über die Entwicklung der Bewegung im Bezirk erstattete der Gen. Betzer, der angeführt der jetzt herrschenden Situation vor bereitwilligen Schritten in den einzelnen Orten und Bezirken warnte.

Genosse Dreßler gab dann in kurzen klaren Zügen ein Bild über den gegenwärtigen Stand der sozialdemokratischen Bewegung im Bezirk.

Aus fast verschwindenden, winzigen Anfängen hat sich unsere Partei im Bezirk in stetiger Entwicklung nach aufwärts bewegt. Die Mitgliederzahlen haben sich in den letzten Jahren Steigerung erfahren. Unsere Partei steht in diesem Bezirk in einer besonderen Situation. Wir haben hier die Führung der sogenannten radikalen Arbeiterbewegung, die rein zahlenmäßig in den meisten Orten vorzulegt. Deshalb müssen wir festhalten, daß der wichtigste Punkt für die sozialistische Bewegung besteht darin, die Arbeiterbewegung einer der schwächsten Punkte im Rahmen der allgemeinen deutschen Arbeiterbewegung ist. Die gegenwärtige Lage erfordert von uns mehr denn je das radikalste Bekenntnis zu der Sache der sozialdemokratischen Partei. Überall müssen wir aus der Reserve herausgehen und uns die Idee jeder Gelegenheit, zu jeder Stunde und an jedem Orte vertreten, die sich ergibt, aufzunehmen. Wir müssen unsere Kräfte vorwärts und aufwärts zu tragen, läßt der Genosse Dreßler seine Ausführungen.

Der Bericht der Parteiführung

Gen. Kunaemann. Aus seinen Ausführungen war zu erhellen, daß unsere Organisation schwer mit finanziellen Sorgen kämpfen muß. Um eine auch nur einigermaßen, Ausgabe und Einmalige, anschließende Regelung unserer Finanzen durchzuführen, mußte sich eine Beitragszahlung unbedingt notwendig. Die gegenwärtige Lage erfordert eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages für männliche Mitglieder auf 1 Mark pro Woche und 2 Mark pro Woche für Frauen. Wir folgen mit dieser Erklärung anderen politischen Organisationen, die diesen Schritt schon getan haben.

Ueber den Stand der Jugendbewegung im Bezirk sprach der Gen. Wort. Auch er streifte ein reiches Arbeitsfeld. Die Arbeiterjugend steht überall, wo sie in Lebens-einkommung mit den Organisationen der erwachsenen Arbeiterschaft zusammenwirkt, allen Widerständen zum Trotz durch. Größere Sorge muß in Zukunft auf die Auswahl der Jugendleiter und Jugendbetreuer gelegt werden. Ein Gehalt müßte er auf den am 2. und 3. September in Halle stattfindenden Parteitag deutschen Jugendtag hin, der zu einer großen republikanischen Jugendtag angefaßt werden soll. Alle Genossen im Bezirk werden zu dieser Tagung eingeladen.

Gen. Bauer-Merzbach erstattete den Bericht der Parteivorstandes. Er ist 102 Delegierte, ein Mitglied des Parteivorstandes, 1 Reichstagsabgeordneter, 2 Landtagsabgeordnete, 2 Provinziallandtagsabgeordnete, 6 Sekretäre, der Parteivorstand und zwei Vertreter der Presse anwesend.

Die Diskussion

über den Bericht des Parteivorstandes wurde von den Genossen Bauer-Merzbach eröffnet. Er kritisierte die Haltung der Parteivorstandes in den Verhandlungen mit den Kommunisten nach dem Ratenausschuss. Gen. Heine sprach mehrere Male die wichtige Tätigkeit der hiesigen Genossen in dieser Frage. Gen. Repler-Baumig machte einige beachtliche Vorschläge über das Arbeiten für die Partei in den Betrieben. Gen. Schulte sprach weiter darauf hin, daß die Parteiführung in unserer Bewegung die Verhältnisse gegenüber anderer Parteien nicht erlösen darf. Gen. Schwaib-Delbig hat der Hoffnung Ausdruck, daß bald eine andere organisatorische Überlegung des Unterbezirklichen-Bereichs durchgeführt wird. Gen. Heine sprach weiter, sagte mit seinen Ausführungen, daß die hiesigen Genossen im Kontrollausschuss richtig gearbeitet haben. Gen. Müller-Gieseler festsagte, daß in diesem Hinsicht in der Entscheidung getretenen Parteiführung und betonte dabei die besonders gelagerte Situation. Es könne keine Rede davon sein, daß unsere Partei dort in irgend eine Form ihre Grundzüge verliert habe.

Gen. Heine-Merzbach beantragte unter Einführung eines 3-Mark-Beitrags vom 1. August 4 Mark Beitrag, ab 1. Oktober 5 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am Montag des Landesrates der Parteitagessitzung, sei das erledigt. Das trifft auf alle Gebiete des Bezirkes zu. Bei einer Dyerwilligkeit müßte das notwendige Ziel erreicht werden.

Gen. Müller-Gieseler: Die Frage der Beitragserhöhung müßte von allen Genossen darüber im Bezirk mit allem Nachdruck forciert werden. Die gegenwärtige Organisation der Kontrollausschüsse erfordert eine einheitliche Linie in der Ausführung. Gen. Müller-Gieseler beantragte, vorläufig erst einmal einen Beitrag von 3 Mark für männliche Mitglieder zu erheben.

In dieser Stelle wurde die Debatte durch einen Schlussantrag abgebrochen.

Es wurden hierauf folgende Anträge mit großer Mehrheit angenommen:

Der Bezirksparteitag fordert die Parteiführung und die Fraktion der Parteiführung, daß sie über den ganzen Bezirk hin gehend zu machen, daß die Reichsbeiträge abgeändert und der Parteiführung angepaßt werden.

Die heute geltenden Indifferenzen sind auf den unter dem Druck der Parteiführung während des Krieges der Bevölkerung zugehörigen Lebensmitteln aufgegeben, während die Ausgaben für Kleidung und sonstige Bedürfnisse fast gar nicht berücksichtigt werden.

Wir verlangen, daß die Reichsbeiträge so aufgezogen werden, daß sie nicht ein Mittel zur Linderung der eigenen Bevölkerung und des Auslandes bilden können.

Der Bezirksparteitag erkennt die Notwendigkeit einer einheitlichen Politik der Partei in den unteren Verwaltungsorganen an und beschließt folgendes:

Es haben in allen Unterbezirken jährlich zwei Gemeindevorsteherkonferenzen stattzufinden, in denen die Richtlinien für die Gemeindepolitik für den ganzen Bezirk festgelegt werden. Die Richtlinien der Kreisräte habe vor jeder Tagung desabstimm im Einvernehmen mit der Parteiführung eine Beratung der Fraktion und der Unterbezirksleitung zuzubringen, in der die Tagesordnung durchgeprochen und allgemeine Richtlinien für die Fraktion festgelegt werden. Fragen der allgemeinen Politik, insbesondere diejenigen, welche sich mit der Stellung zu den links von uns stehenden Parteien betreffen, sind im engen Einvernehmen mit den Parteiführung des Bezirkes und Unterbezirks zu regeln und von allen Funktionären kritisch durchzuführen.

Der Bezirksparteitag wolle beschließen: Die Agitation im Stadt- und Landkreis geht sich in Zukunft eine bedeutend lebhaftere Unterführung durch die Parteiverwaltung finden.

Auf Antrag des Ortsvereins Mühlheim wurde folgende Entschlüsselung angenommen:

Aus Anlaß des Todes an Reichsminister Rathenau haben die Belegschaften der Gruben des Gesellschaftes dem Ruf der Arbeiterorganisationen folgend 26 Stunden (vom Dienstag mittags 12 Uhr bis Mittwoch mittags 2 Uhr) gestreikt. Die Unternehmern im genannten Bezirk befehlen unangelegentlich die Freigabe, diesen Tag von Urlaub des einzelnen Arbeiters zu führen. Die republikanisch gekannte Arbeiterschaft erwidert in diesem Vorgehen eine unerhörte Provokation und erwidert die Parteiführung zu beschließen, die Reichstagsfraktion der SPD, zu beschließen, beim Reichspräsidenten die notwendigen Schritte zu tun, dieses antirepublikanische Verhalten der Arbeitgeberorganisationen zu unterstützen und eine Beschlagnahme des Streites herbeizuführen.

Mit großer Mehrheit wurde hierauf als Mindestmittelsbeitrag festgesetzt für männl. Mitgl. 4.- M.; für weibliche Mitgl. 1.50 M. und ein Eintrittsgeld von 3.- M. ab 1. August und pro Woche. Dem Parteivorstand wurde die Vollmacht erteilt, daß von dem Tag an jeder veränderlichen, unangenehme Finanzlage ein höherer Beitrag festgesetzt werden kann.

Mit der Annahme dieses Antrages waren alle übrigen Anträge erledigt.

Den Bericht der Kommission über die Ansammlung des Parteivorstandes erstattete der Genosse Heine-Paß. Den vorangegangenen geringfügigen Wenderungen stimmte die Konferenz zu. In diesem Punkt anschließend wurden die

Wahlen zum Parteivorstand

Wahl wurden:

als 1. Vorsitzender Gen. Betzer,
2. Vorsitzender Gen. Adler,
Kassierer Gen. Kunaemann,
Beisitzer Gen. Karl Garbe,
Gen. R. Heine,
Genossin M. Häbert.

Als Rezipienten, die jedoch dem Parteivorstand nicht angehörend, wurden gewählt, die Genossen: Hille, Hillt und Lindner.

Zu Delegierten für den Parteitag in Augsburg.

wurden gewählt die Genossen Krüger, Kaentia, Käppler, Müller, Müller-Gieseler und die Genossin Häbert.

Ueber den Stand der Presse

Ueber den Stand der Presse sprach der Genosse Heine-Paß. Er betonte, daß die politische Seite unserer Zeitungsausschnitte, die Genossen müssen vielmehr als bisher für die Stärkung der immanen Lage unserer Zeitung eintreten. Ein Wächter der Abwesenheit an einzelnen Orten, muß unter allen Umständen verhindert werden. Wir müssen uns hier vollkommen mit eigener Kraft erhalten. Dafür müssen wir uns immer wieder erinnern und in diesem Sinne darüber

Genosse Schula unterstützte die Ausführungen des Gen. Krüger mit besonderem Nachdruck und rief aus, daß das innere Bekenntnis ein, das möglich der Redaktion und den Genossen im Bezirk bestehen muß. In diesem Sinne ist vor allem die Stellung zu beurteilen, welche die Redaktion zu den einzelnen politischen Fragen einnimmt. Die Redaktion braucht das Verständnis aller Genossen, denn ihre Arbeit muß einen außerordentlich großen Beitrag umfassen, in welchen die verschiedenen wirtschaftlichen und kulturellen Konflikte zu beachten sind.

Das Ergebnis der sich an diesem Punkt anschließenden Diskussion war die einstimmige Annahme des folgenden Antrages:

Der Bezirksparteitag richtet an den Parteivorstand das Ersuchen, in aller nächster Zeit eine erhabene Presseagitation einzuleiten.

Ueber die politische Lage im Reich

referierte der Reichstagsabgeordnete Gen. Krüger-Merzbach. Der Redner entwirft ein Bild von der trüben, finanziellen Lage, von der unangenehmen Schwierigkeit, die wirtschaftliche Situation einer Geländung entgegenzusetzen. Die führenden Wirtschaftspolitiker verkennen nicht die in der lähmenden Ernüchterungsperiode liegende Gefahr und versuchen diese mit allen Mitteln zu bannen. Die in letzter Zeit beobachteten Wirtschaftskämpfe sind nicht immer von Staats- und wirtschaftspolitischen Einflüssen befreit. Der Berliner Bundesratsteil habe bei aller Sympathie für die Forderungen der einzelnen kämpfenden Berufsgruppen Auswägung gezeigt, die ohne Zweifel zu verzeichnen seien. Die Erhaltung der Rentenrente konnte auf dem Geldmarkt zu unübersehbaren Nachteilen führen. Der drohende Wirtschaftskampf im Ruhrgebiet, der nun durch die entschlossene Haltung der Berufsorganisation bei der Vertretung der nun allzu berechtigten Forderungen der Bergarbeiter als beispielhaft betrachtet werden könnte, hätte in seinen Auswirkungen katastrophale Verhältnisse auf dem Wirtschaftsgebiete zur Folge gehabt. Das wären dann die Folgen einer beschränkten, jeder Vermittlung ohne Haltung der Unternehmer gewesen. Der heutige Stand unserer Geldes wird mit einer Folge der unerlösten Spekulation unserer reicheren Dividenden schlüssigen Großkapitalisten. Die Spekulation muß gesetzlich scharf bekämpft werden. Die Gewinn der Geldpolitik sind zu wirtschaftspolitischen Funktionen zu reservieren.

Der Kampf um die Getreideumlage

untere Haltung und Förderung bzw. finden vom Redner eine eingehende Würdigung. Der neue Brotpreis wird 30-32 Mark betragen, folger des freien Getreides 50-64 Mark. Die dadurch entstehenden neuen Forderungen auf dem Gebiete der Lohnbewegung sind heute noch zu nicht abzumalen. Dafür entstehen daraus auf dem Wirtschaftsgebiete zur Folge neue Gebote, welche die Arbeiterbewegung einbezogen. Die Arbeiterbewegung ist zu betonen „Mit der Handarbeit“. Dabei sind jene Leute offen und unter Bekanntheit der Förderer der Stahlhüttenbetriebe.

Die große Idee der sozialistischen Bewegung, besonders gefördert durch unsere Haltung, durch unsere folgerichtige Politik in Wirtschaft und Staat, ist auf dem Wege zu neuer Entwidlung. Die geschlossene Arbeitsgemeinschaft, im Vernehmen zwischen SPD, USPD, USL, ist bei der Bekämpfung der Richtigkeit der uns eingehenden Politik. Die Unabhängigen haben sich heute zur demokratischen Auffassung bekennt. Die logische Auswirkung würde zur weiten Geländung der Arbeiterbewegung führen. Die Haltung gegenüber den Kommunisten müßte unbedingt die gleiche bleiben. Es könne jemand, der Fremdenpolitik beachte, und sich auf dem Wege eines anderen bekäme, nichts anderes erwarten.

Die Frage der Regierungsbildung

die nicht eine Jagd nach Ministerstellen, sondern eine Bezeugung der Aemter nach der Fraktionsstärke bedeute, die Lage in den Parlamenten würdigt Redner eingehenden Betrachtungen.

Die vier neuen Gesetze.

1. Das zum Schutze der Republik, 2. das Amnestiegesetz, 3. das Reichsstrafgesetzbuch und 4. das Disziplinargesetz für Beamte stehen morgen im Reichstag zur Schlussabstimmung. Die Gesetze müßten so schnell wie möglich gefaßt annehmen und mit durchgreifender Wirkung Anwendung finden.

Unsere Aufgabe der nächsten Zeit

sei eine nachdrückliche Betätigung als Kapabiltäten, was begonnen am 11. August in Erscheinung treten müßte. Ueberall dort, wo sich Gelegenheiten bieten, muß für die revolutionären Gedanken eingetreten werden. Wir dem Ruf „Zur Aktionsfront“ löst Redner sein beifällig aufgenommenes Referat.

Genosse Waentig Referat.

Während Genosse Krüger die politische Lage im Reich eingehend betrachtungen unterzogen hatte, fiel die Aufgabe der Erleuchtung der politischen Lage in Preußen dem Gen. Waentig zu. Beide Referate zeichneten sich durch scharfe Herbeziehung der wichtigsten Punkte aus dem politischen Leben ab und konnten nutzgemäß infolge der vorgerückten Zeit nur in großen Zügen referieren.

In den Vordergrund seiner Ausführungen rückte Gen. Waentig die Forderung nach der Einheit des Reiches, um dann andererseits in der gegenwärtigen Zeit Preußens besonders günstige Lage inoffen heranzugehen, als er frei vom Anhängen des reaktionären Systems keine Politik entfalte.

Die Forderung des Reiches

wirft unangenehm an Preußen zurück. Nichts entscheidendes sei geschehen, das Defizit zu decken. Das Gesundheitsgesetz sei heute noch nicht erledigt. In der Weizsäcker sei dabei, den Heinen Selbst zu lösen. Die eigenartige Haltung des Reichstages in Bezug auf das Subventionieren des Geleises bisher verhängt. Am Herbst werde es keine Erleuchtung finden. Die Sozialreformers und die dabei angefallene Entscheidung unterteilt Redner eingehend Betrachtungen. Man verlange auf der gereinigten Seite die Frage vom privatrechtlichen Standpunkte zu lösen. Die Demokratisierung von Staat und Verwaltung sei eine Frage von großer Bedeutung. Dabei müßte sofort unterbreitet werden, welchen Inhalt und Verwaltung. Regelmäßig müßte vorgegangen werden. Die Verjüngung muß von unten an erfolgen. Die Wahl- und Bildungssprachen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Die Fortschrittspartei an den Unterbezirken müssen eine festliche Bildung beschließen. Das ist aber trotzdem nur Erlaub. In der Erwartung der Bildung, der Vorbereitung der Kultur, in dem

Wünschen der Parteiführung

müsse das Werktag zur Ausführung unserer Pläne, geschlossen werden. In diesem Sinne, dem Parteivorstandes

